

Aus den Heimatvereinen

Der Gebirgsverein Oybin mit Hain

hatte für Sonnabend, den 22. Februar, abends 8 Uhr seine Mitglieder zu einem Lichtbildervortrag nach der Rodelbahn eingeladen. Bei zahlreicher Beteiligung konnte der Wanderwart des Vereins, Postmeister Bär, an Stelle des noch nicht anwesenden Vorsitzenden des Vereins, den Abend mit begrüßenden Worten eröffnen und dem Referenten, Herrn Lehrer Magister-Oybin, das Wort zu seinem Vortrag über Südtirol und Italien erteilen. Der Vortrag selbst, welcher ungefähr 2½ Stunden dauerte, interessierte ungemein, umso mehr deshalb, weil der Vortragende das Gebiet selbst bereist hatte und mit einer großen Anzahl selbst aufgenommener Bilder aufwarten konnte. Herrliche Photographien wurden uns hier vermittelt, namentlich von der blauen Adria, Venedig und Vido. Die Vortragsweise des Referenten war eine herzerfrischende und natürliche, daß die Zuhörer alle in seinen Bann gezogen wurden. Der kräftige Applaus am Schlusse seiner Ausführungen war ein wohlverdienter und es fehlte deshalb auch nicht die Anregung aus dem Hörerkreise, bald wieder ein paar solcher genussreicher Stunden zu erleben. Der später erschienene Vereinsvorsitzende, Herr Ernst Byhahn, dankte deshalb auch in herzlichster Weise den Anwesenden für ihren Besuch, sowie im besonderen dem Vortragenden. Der geschäftliche Teil wurde durch Aufnahme eines neuen Mitgliedes erledigt. Am Schluß wurde noch bekanntgegeben, daß die nächste Wanderung nicht am 11. März, sondern am 13. März nachmittags 3 Uhr unternommen wird, mit dem Endziel Kurhaus Jonsdorf. Besondere Einladung ergeht noch durch Anschlag an die Reklametafeln. E. Richter.

Der Gebirgsverein Oybin mit Hain hielt in letzter Zeit drei Vorstandssitzungen ab, in welchen das Programm anlässlich seines am 8. April 1930 stattfindenden 50 jährigen Stiftungsfestes beraten wurde. Die Durchführung des Jubelfestes kann nun somit als gesichert gelten und es werden deshalb in den nächsten Tagen die Einladungen hierzu herausgehen. Die Vorstände der Verbandsvereine „Lusatia“ werden gebeten, diesen Tag sich vormerken zu wollen und schon jetzt innerhalb ihrer Vereine darauf hinzuweisen. Vereine mit größerer Beteiligung am Jubelfeste wollen die Zahl der teilnehmenden Personen dem Vorsitzenden des festgebenden Vereins vorher zur Anmeldung bringen. E. Richter.

Der Verein der Oberlausitzer zu Meissen

konnte am 9. März seine 17. Gründungsfeier unter zahlreicher Beteiligung aus allen Kreisen unserer Stadt abhalten. Konnte der Verein schon immer bei seinen Veranstaltungen einen guten Besuch verzeichnen, so war er bei dieser Feier geradezu überwältigend. Es wurde in den Sälen des Hamburger Hofes das Volksstück „Die Brüderhölse“ von Willh. Friedrich gegeben. Der Verein erzielte damit auf der neuzeitlich eingerichteten Bühne einen großen Erfolg. An der Aufführung beteiligten sich die Landsleute R. Clemens und Frau, sowie Frä. Kühnel aus Leutersdorf, Paul Wagner und Frau aus Obercunnersdorf, Frau Liebeth Fruhnert aus Puskau, Ernst Fruhnert-Meißen, Rob. Pfeiffer-Neugersdorf, Paul Schwarzbach-Neundorf, Ida Urban aus Oberoderwitz, Karl Knobloch aus Wehrsdorf, Alwin Tietze und Lina Tietze als Vorsprecherin aus Oberoderwitz. Der Vorsitzende A. Tietze konnte die Oberlausitzer Landsmannschaft Dresden und auch einige Meißner Vereine als Gäste begrüßen. Vereinsheim der Oberlausitzer in Meissen ist das Hotel „Goldner Ring“. Es ist als gutes Fremden- und Speiselokal bekannt und allen Meißner besuchenden Oberlausitzern zu empfehlen. Zu Auskünften hält sich gern bereit, Alwin Tietze, Vorsitzender, Meissen, Melzerstraße 9.

Der Verein für Heimatkunde Reichenbach (O.-L.) und Umg.

hielt am Donnerstag, dem 27. Februar, abends 8 Uhr im Hotel zur Sonne eine Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer a. D. Schöne-Löbau, eröffnete und leitete die Versammlung. Eine rege Aussprache entspann sich betr. der 700-Jahrfeier der Stadt Reichenbach O.L., die in diesem Jahre stattfinden soll. Da die Versammlung leider nur schwach besucht war, beschloß man, diese Angelegenheit in der demnächst stattfindenden Hauptversammlung der Vereinigung endgültig zu beschließen. Ein Beitritt zum Schlesischen Altertumsverein Breslau soll ebenfalls in der nächsten Sitzung beraten werden. Der Vorsitzende des Vereins hat eine Geschichte des Dorfes Sohland a. R. im Mittelalter herausgegeben über Namen und Entstehung des Ortes, Kirche und Schule, die ältesten Ortsherrschaften, Sohland a. R. im Hussitenkriege und im Anhang des kleinen Werkes die Flurnamen des Dorfes Sohland a. R. beschrieben. Das Büchlein kostet 60 Pf. und ist vom Verleger zu beziehen. Der Landwirtschaftliche Verein hat der Vereinigung 10 RM. gespendet anlässlich der Theateraufführung „Benzelhannes“, da sich die Spieler der Vereinigung erboten hatten, dieses Stück gelegentlich bei einer Veranstaltung des Landwirtschaftlichen Vereins nochmals aufzuführen. Der Vorsitzende hielt hierauf seinen angekündigten Vortrag über das Thema: „Die Reichenbacher Landschaft“. Zunächst kam derselbe auf die Gesteinsarten dieser Landschaft zu sprechen, von denen er einige Exemplare in Natur den Anwesenden zeigen konnte. Seine weiteren Ausführungen galten der geschichtlichen Entstehung dieser Landschaft und schilderte zum Schluß die Hochwasserkatastrophe des Schwarzen Schöps im Jahre 1887, die furchtbaren Schaden in hiesiger Gegend angerichtet hat. Zur Ergänzung des Vortrages gab das Vorstandsmitglied Herr Schuhmachermeister Nicht einige Aufzeichnungen betr. der beschriebenen Gesteinsmassen sowie über die Schäden des Hochwassers im Jahre 1887 in der Stadt Reichenbach O.L. und deren Umgebung. Angeregt wurde, eine Neuauflage der Richterschen Chronik von Reichenbach O.L. drucken zu lassen, doch wurde ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt. Man soll sich erst mit einigen Verlegern in Verbindung setzen, die evtl. das Buch auf eigene Kosten übernehmen, sodas der Vereinigung keine Kosten entstehen.

Buchbesprechungen

Kann Erfolg erlernt werden? Von Dr. jur. Brommer, Hamburg. In unserer Zeit des rastlosen Vorwärtstrebens gibt es wohl kaum jemand, der für eine möglichst umfassende Beantwortung dieser Frage nicht das größte Interesse hätte und besonders dann, wenn sie, wie von dem bekannten Erfolgs-Psychologen Oscar Schellbach, bejahend beantwortet wird. Oscar Schellbach gründete 1921 in Hamburg eine regelrechte „Schule des Erfolges“, in der bereits Zehntausende die Geheimnisse des Erfolges studierten. Schellbach sagt: „Wer in ganz positivem Sinne eine Persönlichkeit ist, keinerlei seelische Hemmungen hat und entschlossen ist, alles einzusetzen, der meistert bestimmt seine Verhältnisse und setzt sich durch!“ Schellbach hat seine großen Erfahrungen auf dem Erfolgs-Gebiete in seinem Buch „Mein Erfolgs-System“ niedergelegt, das kaum nach Jahresfrist in dritter Auflage erscheint. Mit diesem Werk ist eine Anleitung zum Erfolge geschaffen, wie sie vollkommener nicht gedacht werden kann. Das Bemerkenswerteste bei Schellbach ist, daß er zeigt und vor allem beweist, daß der Erfolg sogar sehr leicht zu erlangen ist. Durch seine Erfolgs-Methoden erweist sich so richtig, was Borfig, Krupp, Siemens, Edison und alle anderen Erfolgreichen meinen, wenn sie sagen: „Wissen ist Macht!“ Schellbachs Werk ist ein Universalwerk des Erfolges. In 12 Abteilungen umfaßt es alles, was das Leben glücklich und erfolgreich gestalten läßt. Ein wirkliches Erfolgs-System, für